Vorwort

<https://doi.org/10.1515/zrs-2021-2073>

Mit dem Jahrgangsband 2021 liegen Ihnen alle Rezensionen vor, die zwischen Oktober 2020 und September 2021 in der ZRS als *Open Access*-Publikation online und frei zugänglich veröffentlicht worden sind. Wie man am Umfang des aktuellen Jahrgangsbandes deutlich erkennen kann, wird die ZRS von den Auswirkungen der Pandemie, die auch die Wissenschaft in Forschung und Lehre seit Anfang 2020 fest im Griff hat, hart getroffen. Logistische Herausforderungen – etwa beim Versand von Rezensionsexemplaren – trafen auf persönliche und berufliche Belastungen unserer Rezensent:innen, die, wie bei anderen Publikationsformaten auch, zu Verzögerungen in der Bearbeitung der Besprechungen führten. Zu denken ist dabei insbesondere an Wissenschaftler:innen in Qualifikationsphasen, die, nachvollziehbarerweise, während der Pandemie ihre Prioritäten auf den Abschluss von Qualifikationsschriften und Forschungsbeiträgen richteten und weniger auf Rezensionen. Wir haben dafür natürlich großes Verständnis. Denen, die trotz der immer noch andauernden Krise Besprechungen zur Veröffentlichung fertiggestellt haben, sind wir aus den genannten Gründen aber zu besonderem Dank verpflichtet. Und wir danken jenen im Voraus, die eine Besprechung für den Jahrgangsband 2022 übernommen haben. Die digitale Transformation des Publikationsmarktes ist immer noch in vollem Gange; eine grundsätzliche Lösung für die im Vorwort zum letzten Jahrgangsband aufgeworfene Problematik der Bereitstellung von gedruckten Rezensionsexemplaren zeichnet sich für die ZRS weiterhin nicht ab. Wir als Herausgeber:innen werden deshalb die Zusammenarbeit mit Verlagen verstärken, die sich einer Kooperation und dem Versand gedruckter Rezensionsexemplare nicht prinzipiell verschließen. In diesem Zusammenhang freut uns besonders, dass de Gruyter die Publikation unserer *Open Access*-Zeitschrift auch in den nächsten Jahren fördert und unterstützt. Sie als Leser:innen haben zu dieser Entscheidung durch die kontinuierliche Wahrnehmung der Besprechungen in der ZRS ganz wesentlich beigetragen! Wie in den letzten Jahren danken wir besonders der Bibliothek des Deutschen Seminars der Universität Zürich für die finanzielle Unterstützung der Redaktionsarbeiten.

Mit herzlichen Grüßen

Alexander Lasch (Dresden) im Namen der Herausgeber:innen